

Hochverehrter Herr!

Ein Mann, der sein 35^{tes} Lebensjahr herannahen ließ, bevor er als Poet hervortritt, der manches in den Augen als gelungen angesehen gern & freudig antordrücke, weil er der Öffentlichkeit nur ein Werk widmen wollte, in welchem seine Weltanschauung voll & ganz zu Tage kommt, dürfte vielleicht, so unbeharrt er ist, auf Ihre freundliche Rücksicht zählen, wenn er es wagt, Ihnen seine Eifer durch Uebersetzung dieser Arbeit zu erweisen. Ich bin mir bewusst, mit unerbittlicher Strenge dem Kunstgesetz alles gepufft zu haben, was nur halb wäre trotz eines scheinbar großen Glanzes; ich habe willig auf eine Leistung verzichtet, die das Publikum rasch besticht, aber der Nachwelt desto sicherer verloren geht.

Mögen Sie, edlauchter Geis, dieses Epos mir freundlicher Durchsicht würdigen & mögen Sie uns noch recht lange erhalten bleiben als untrüglicher Prüfstein alles Fleißes & Unverderbenen in der Kunst & im künstlerischen Schaffen.

Mit dem Ausdruck angeheuchelter
Hochachtung & inniger Ergebenheit

Leitneritz in Böhmen

5. Mai 1866.

S. Keller

Heller, Julius

Mündlich (Löffler) 8/4 1831

1854 Philosophie in Wien, 1857 bis
bis 1861 Philosophie des Löss in Leitmeritz

FI 8.I. 1890
in Wien

1872 Philosophie in Wien.

1868. Lehrer, 1870, auf Brückerts Empfehlung abtritt.

~~Prof. an der Wiener Universität~~



Heller, J.